

Laibacher Zeitung.

Donnerstag den 12. März.

Inländische Nachrichten.

Wien, den 7. März. Se. Maj. hat ihren hohen Alter, so viel möglich, zu erleichtern suchen, und ich werde allen Mittheilern, die sie mir bewegen vorschlagen werden, willig die Hand bieten."

Joseph.

kommando der grossen Armee genommen:

Mein lieber Haddik!

„Meine Freundschaft gegen den F. M. Lacy verbietet mir ihn bey seinen zerrütteten Gesundheitsumständen der Gefahr eines zweyten Feldzugs in Ungarn auszusetzen. Sie sind in diesem Lande geboren, und verbinden mit ihren Kenntnissen in der Art mit den Türken Krieg zu führen auch noch jene des Kriegsschauplazes. Ich wünsche daher, daß Sie mir mein Verlangen, das Kommando der banatish, und syrmischen Armee in ihren Händen zu sehen, nicht abschlagen, um so mehr, da verschiedene Umstände mir nicht erlauben, heuer wieder ununterbrochen bey dieser Armee zu seyn, und Sie mein Vertrauen so ganz verdienen. Ich werde ihnen diese Würde bey

Dieser gedachte Hr. F. M. hat auch die Erlaubniß erhalten, seinen Sohn, der Oberstlieutenant unter einem Husarenregiment ist, als Generaladjutanten zu sich zu nehmen. Dessen jüngerer Sohn, der Husaren-Rittmeister, soll in der nämlichen Eigenschaft zu den F. M. Baron Loudon kommen.

Den 11. dieses haben Se. Maj. das in Erledigung gekommene Kürassier-Regiment Caramelli dem Erzherzog Franz Joseph, ältesten Sohn des Erzherzogs Ferdinand zu verleihen, und zum Inhaber davon den General Major Harnoncourt zu ernennen geruhet.

Vermög einer vor dem Banatishen Truppenkorps-Kommando eingelangten An-

zeige ist der Generalmajor Graf Pallavizini an seinen vor dem Feinde bekommenen harten Wunden den 3. dieses zu Lemestwar gestorben.

Brüssel, den 23. Horn. Se. Maj. haben durch den bevollmächtigten Minister Gr. v. Trautmansdorf, denjenigen Provinzen, welche sich willfährig gezeigt haben, den allerhöchsten Dienst durch unterthänige Bewilligung der Subsidien zu unterstützen, ihre allerhöchste Zufriedenheit bezeigen lassen, und durch einen am 9. Horn. zu Brüssel eingetroffenen Kurrier, dem Minister, um ihm ein öffentliches Zeugniß Allerhöchstdeto vollkommenen Zufriedenheit zu geben, den Orden des goldenen Vlieses verliehen, auch einen kostbaren Ordensschmuck gesandt, den der Fürst v. Savre, einem besondern Auftrage Sr. Maj. zu Folge, dem Minister noch an eben dem Tage anlegte.

Sermannstadt, den 2. März. Die Hoffnung, daß der Friede im Norden durch die Vermittelung der Höfe von Venedig, und London werde hergestellt werden, ist fast gänzlich verschwunden; und Schweden rechnet so wenig darauf, daß die Rüstungen zu Wasser, und zu Lande mit der äußersten Lebhaftigkeit betrieben werden. Schweden hofet im neuen Feldzuge eine glänzendere Rolle zu spielen, als im vorigen. Generalmajor Arnfeld, der das ganze Vertrauen seines Monarchen besitzt, wird ein ganz neu errichtetes Korps von 9000. Freywilligen commandiren, und der Hof von Stockholm soll Willens seyn, ein Korps fremder Infanterie in Sold zu nehmen. Man schmeichelte sich vergebens mit der Hoffnung, Dänemark werde sich von Rußland trennen, und mit Schweden vereinigen. Neuere Vorfälle sind hinreichende Beweise des

Gegentheils. Erst lezthin ließ der dänische Hof ein Faß mit gemünzten und ungemünzten Gelde, 50000. Dukaten werth, welches durch Kopenhagen nach Stockholm sollte gebracht werden, anhalten unter dem Vorwande, sich sowohl wegen der Brandschatzungen, die von den schwedischen Städten den dänischen Auxiliärtruppen sind versprochen, und nicht bezahlt worden, als auch wegen der in dem Vorfalle bei Quistrum eroberten Artillerie, die bei der Ueberschiffung nach Norwegen vom Kapitaine Ruthensparre den Dänen wieder ist abgejagt worden, schadlos zu halten.

Lemberg, den 1. März. Am 17. des v. M. ist eine Stafette von Wien hier durch nach Roman passirt, welche besonders wichtig gewesen seyn muß; denn auf dem Stundenpasse war angemerkt, Se. Maj. würden den Postmeister zur Verantwortung ziehen, der nur die geringste Verzögerung verursachte. — Gestern sind aus verschiedenen Kreisen Dekreten hieher gebracht worden, auch sind 150. Remontpferde durchpassirt. — So gering beym Anfange der Faschingszeit die Anzahl der polnischen Edelleute hier war, so groß ist sie jetzt, und viele davon sind gesonnen, sich bis Ostern hier aufzuhalten. — Der polnische Adel bezeichnet schon durch seine Kleidung die Parthey, welcher ein jeder bey dem Reichstage zugethan ist. Die Preussischgesinnten tragen eine blaue Mütze mit Silber; die Neutralgesinnten tragen eine grüne Mütze mit silbernen Spangeln, die Königlichgesinnten eine rothe Mütze mit schwarzem Gebräme, und einer goldenen Spange; unter den letztern findet man noch eine Verschiedenheit in Ansehung der Spange, einige haben eine Tresse, welche so, wie die Wandtressen gearbeitet ist, andere haben eine Bogentresse mit vie-

dem Lahn durchgewirkt, was aber dieser Unterschied bezeichnen soll, ist nicht bekannt. Ihre Freunde die Befreiung aller Unkosten auf sich nahmen. Ihr alle, die ihr den Plan entworfen, die ihr ihn durchgeföhrt, die ihr ihn durch großmüthige Beyträge begünstiget habt, empfanget gegenwärtig den öffentlichen Dank der Armuth, und mit demselben zugleich den Segen des Himmels, der jede Wohlthat hundertfältig wieder vergilt.

Petrinia, den 12. März. Ein zahlreiches Corps Arnauten unter den Bassen von Jakowa und Neupazar ist in Bosnien eingerückt, aber ihre schlechte Kriegszucht, und ihre Rohheit machen mehr Unheil, als selbst die Feinde. Das reich griechische Kloster Studenaz haben sie rein ausgeraubt, 9 Religiösen in Stücke zerhaut, und unter andern Kostbarkeiten auch 9 bloß goldene Kelsche weggeschleppt. Der Igumen ist mit harter Mühe ihrer Grausamkeit entwischt. Studenaz ist das reichste Kloster in Bosnien, Servien, und der Herzegowina, und liegen viele heilige Leiber darin. — Die Ragusaner, die mit den benachbarten Türken großes Kommerzium treiben, bereichern sich bey Gelegenheit dieses Krieges, und bekommen, weil die Türken Geld brauchen, ihre ausgestellten Wechsel gegen frühern Erlag der Hälfte zurück.

Laibach, den 16. März. Gestern gab es hier einen herrlichen Abend. Unsere Tonkünstler verkündigten für denselben im hiesigen Neboutensaale eine große Akademie zum besten des Armeninstituts, und eines ohne sein Verschulden verunglückten rechtschaffenen Mannes. Sie hatten das Vergnügen ihre Absicht zu erreichen. Der Adel vergaß die Gesellschaft, der Beamte legte die Feder hin, und griff nach dem Bogen, und der Bürger trug einen Theil seines Wochenverdienstes in die der Armuth bestimmte Kasse. Das Orchester war auserlesen, und der Versfall unzertheilt. Heute erhielt von der reichlichen Einnahme die eine Hälfte das Armen-Institut, und die andern der Unglückliche ohne allen Abzug, weil die wohlthätigen Musik-

Ausländische Nachrichten.

Deutschland.

Dresden, den 23. Sonn. Man bemerkt in unserm Lande Anstalten, die ganz kriegerisch aussehen; es werden hier nicht nur Rekruten ausgehoben, sondern auch Artillerie Pferde angekauft, so wie in Preussen; denn das Berliner Ministerium giebt für beide Höfe den Ton; man behauptet sogar, der bestehende Bund mit Preussen soll künftigen Frühling, wo man General-Maj. den König Friedrich Wilhelm hier erwartet, noch fester geknüpft werden.

Mannheim, den 16. Sonn. Unsere Stadt lebt vom neuen auf, und wird immer durch die Gegenwart unsers Churfürsten, durch seinen prächtigen Hofstaat, und durch die anwesende Gesandten Tag täglich glänzender: Zu letzteren kommt nun auch der Holländische Gesandte Baron v. Rinkel, ein kraftvoller herziger Schwabe. — Ob sich der Churfürst zum deutschen Bunde neigen werde, wie man aus dem Ansehen schließt, in das sich der scharfsinnige, starkwirkende Graf Brühl, Preussens Abgeordneter zu versetzen wußte, kann ich nicht sagen, weil ichs nicht weis, und nicht glaube.

Großbritannien.

London, den 23. Horn. Ob der Prinz Wallis die Regentschaft übernehmen werde, zweifelt man mehr, als jemals, da der König seit Anfang dieses Monats sich weit besser, als bisher befindet, anhaltend sich ruhig bezieht, und die Sinesverrückung weniger merklich wird. Er geht fast täglich mit den Ärzten in den Garten von Kew spazieren. Auch hat er im Genick einige Beile bekommen, woraus nach guter Eiterung viele Unreinigkeiten abgegangen sind, welches dem Kranken große Erleichterung verschaffte. — Sollte es jedoch dahin kommen, daß gedachter Prinz die Regentschaft über sich nähme, so will man die Epoche einer gänzlichen Revolution im Ministerium nicht mehr weit entfernt, und die Entlassung der bisherigen Minister um so gewisser zu seyn wissen, daß sie dem Regenten die Macht eingebräut haben, sowohl sich sein Kommissar zu wählen, als auch das Parlament nach Belieben aufzuheben. Man nennet schon öffentlich die Personen, die an die Spitze der neuen Administration kommen sollten: Fox und Stormont, heißt es, werden Staatssekretäre, Lord Cavendish Kanzler der Schatzkammer, Sheridan Schatzmeister der Marine, der Herzog von York Chef der Landtruppen, Graf Fitz-William erster Kommissar der Admiralität, Rodney, und Pigot ebenfalls Kommissare der Admiralität werden.

Italien.

Ankora, den 1. März. Der berühmte Pascha von Skutari befindet sich in einer ganz außerordentlichen Klemme, die er sich durch seine Treulosigkeit zugezogen hat. Schon lange erwartet er vergebens

von der Pforte den Pardon, den er durch sein unmenschliches Betragen gegen öfterreichische Offiziere glaubt verdient zu haben. Der Divan will, und kann dem Verräther nicht trauen. Die Provinzen, die ihn bisher anhiengen, hat er sich durch seine Grausamkeit zu Feinden gemacht. Die Montenegriner legen ihm von allen Seiten Fallstricke; die von Kroja lauern seinen Anhängern auf, und räumen sie, wo sie können, aus dem Wege. Ueberall sieht er sich von Feinden umgeben, bereit Händen er, sey er auch noch so vorsichtig, nicht mehr lange wird entgehen können.

Schweiz.

Bern, den 11. Horn. In Genf sind zwischen den Aristokraten, und Republikanern neue Unruhen ausgebrochen, wozu die Erhöhung der Brodtaxe die Gelegenheit gab. Der Pöbel stürmte am 28. Jenner die Bäckerläden, und bestreute die Soldaten: füllte die Feuersprizen, anfangs mit heißen Wasser, dann mit siedenden Del, Salpeter, und Vitriol, und spritzte auf die Soldaten: die Wirkung war so erschrecklich, daß die Miliz überall ausrief, und ihre Posten verließ; die Bürger bemächtigten sich der Batterien, jagten die Soldaten aus der Stadt, und besetzten die Thore. Nun ist zwischen dem Rath, und der Bürgerschaft eine Konvention von 16. Artikeln abgeschlossen worden, wodurch die durch die Hölle von Frankreich, Sardinien, und unserem Kanton im Jahre 1783. errichtete Regierung ganz abgeändert wird.



Wird alle Donnerstag auf dem Plage Nro. 185. in der von Kleinmayerischen Buchhandlung ausgegeben.